

Der Wellenreiter

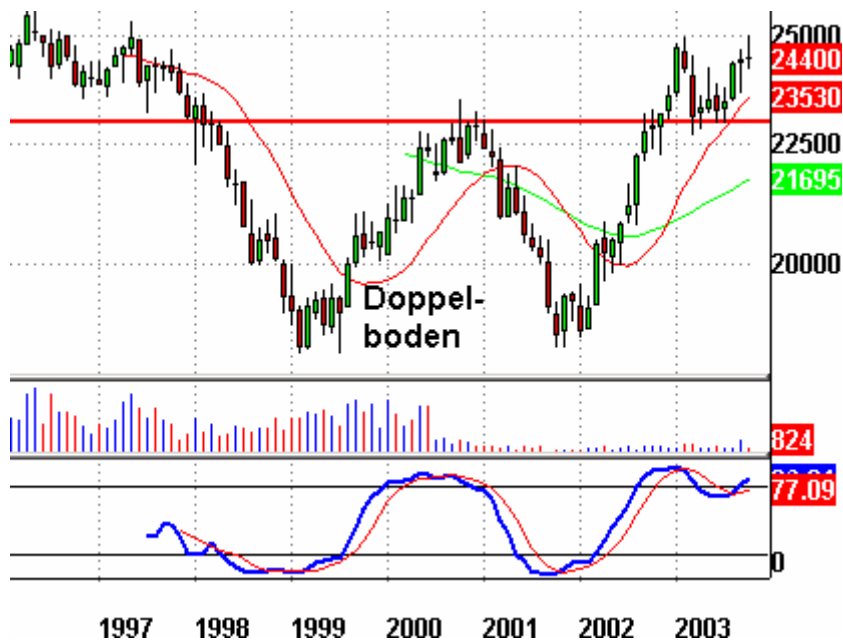
Handeltägliche Frühausgabe

Dienstag, den 21. Oktober 2003

Guten Morgen!

Der Commodity Research Bureau (CRB) Index beschreibt die Situation der Rohstoffmärkte. Die Bildung eines Doppelbodens deutet auf eine stabile Umkehrformation hin. Das Jahr 2003 wurde bisher zur Konsolidierung der in 2002 erzielten Gewinne genutzt. Wenn man so will, bildet sich jetzt ein „Henkel“. Selbst ein nochmaliger Rückgang auf die Topps des Jahres 2000 würde die bullische Gesamtsituation für Commodities nicht verhindern.

CRB-Index Monatschart



Investment-Guru Marc Faber wies jüngst darauf hin, dass Commodities in Aktien-Bärenmärkten meist scharfe Anstiege verzeichnen konnten. Er merkte an, dass ihn insbesondere die Entwicklung der Commodities des Agrarbereichs beeindruckt hat. Zwischen 1968/69 und 1973/1974 stieg Weizen um 465%, Sojabohnenöl um 638%, Baumwolle um 317%, Mais um 295% und Zucker um 1290%.

Nun sind diese Märkte nicht jedermanns Sache. Warum dort Preise steigen oder fallen, ist oft nicht leicht zu verstehen. Aber sieht es bzgl. des Aktienmarktes mit dem Verständnis besser aus?

Wellenreiter Invest möchte für seine Leser mittelfristige und langfristige Chancen erschliessen. Bei Zucker könnte sich jetzt eine solche - zumindest mittelfristige - Chance ergeben.

Unser CoT-Experte schreibt dazu folgendes:

„An den Nebenmärkten fällt vor allem die Positionsveränderung der kommerziellen Händler im Zucker auf, die aktuell mit 32.638 Kontrakten long ein neues 1-Jahreshoch bei der Positionierung aufweisen.“

Bei dieser Positionierung werden 2 Divergenzen zur Preisentwicklung deutlich:

- Am 01.07.03 waren die Coms mit 31.842 Kontrakten ähnlich long im Zucker bei Preisen von ca. 6,40 Dollar versus 5,99 Dollar im Märzkontrakt 2004 per Close am Dienstag, was zunächst negativ zu werten ist.

- Ähnliche positive Positionierungssalden wurden zuletzt im Frühjahr 2002 verzeichnet bei Preisen von knapp 5 Dollar, was eine positive Divergenz im längerfristigen Bereich darstellt.

Zucker-Wochenchart



Bei der Betrachtung des Verhaltens der kommerziellen Händler in den laufenden Wochen kann man erkennen, dass sie in den letzten Wochen eine positivere Gesamtpositionierung vor allem durch das Schließen von Shortpositionen bei zurückgehenden Preisen erreichten. Die positive Veränderung in der letzten Wochen ist aber zum ersten Mal nahezu ausschließlich auf das Eingehen von neuen Longpositionen zurückzuführen. Somit stehen die Chancen sehr gut, dass im aktuellen Preisbereich von 5,90- 6,10 Dollar eine Bodenbildung im Zuckerpreis stattfindet, die zumindest eine technische Gegenbewegung mit sich bringt, wie sie im Juli 2003 zu sehen war.

Dafür spricht auch die Positionierung der Großspekulanten, die mittlerweile mit 38.192 Kontrakten nun das untere Ende ihrer Positionierungsspanne in den letzten sechs Jahren erreicht haben.“

Soweit unser CoT-Experte. Das Problem für die privaten Investoren ist der Zugang zu diesen Trades. Bis vor kurzem gab es überhaupt keine Möglichkeit der

Partizipation, es sei denn, man war direkt an den Futures-Märkten engagiert. ABN-Amro ist in diese Lücke gesprungen und legt seit einiger Zeit Zertifikate für Commodities auf. Auch für Zucker gibt es eine WKN (237643) . Der Pferdefuss: Die Laufzeit beträgt nur noch 3 Monate – bis zum 30.01.2004, und es gibt eine sogenannte Knock-Out-Schwelle von 5,50 Dollar (Basis 5 Dollar). Damit ist das Papier hochspekulativ. Wer aber dennoch seinen kleinen Zeh hinsichtlich der Agrar-Commodities ins Wasser stecken möchte, der kann es ja probieren.

Zukünftig werden wir immer versuchen, einer guten mittelfristigen Möglichkeit auch ein mittelfristiges Papier gegenüber zu stellen.

Ein Leser hat mich darauf aufmerksam gemacht, dass wir gestern trotz nicht vorhandenen Zeitprojektionstages einen Trade eingegangen (Dow Jones Short) sind. Die Kritik ist berechtigt. Wenn wir ein Depot „Zeitprojektionsdepot“ nennen, dann sollten wir uns auch an die Regeln halten. Der nächste Termin ist der 25. Oktober, also der kommende Samstag. Das würde einen Trade frühestens am Freitag ermöglichen. Der Stopp des gestrigen Trades (9780 Punkte) ist zwar nicht ausgelöst worden, aber ich habe den Trade dennoch beendet. Die Kauf in den „Diamonds“ – das ist ein Fonds, der in den USA den Dow Jones Index abbildet - war bei 97,51 und der Verkauf bei 97,82 Dollar. Der Verlust betrug 0,31 Punkte.

Wichtige Zeitprojektionstage:

Dow: 25.Okt.

Bonds: 18.u.24.Okt.

Öl: 25.Okt.

Status Zeitprojektionsdepot: Nicht investiert, Trade wurde intraday aufgelöst.

Zu den Märkten.

Nur 1,16 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 652 Mio., das Abwärtsvolumen 483 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen erreichte 58% vom Gesamtvolumen.

Der Dow schloss mit 9777,49 Punkten um 56 Zähler höher als am Vortag.

Der S&P 500 stieg um 5 auf 1044,68 Punkte.

Die Nasdaq schloss mit 1925,14 Punkten um 0,7% höher; die Halbleiter endeten mit 1,8% im Plus.

Der Transport-Index stieg um 0,3% auf 2856,79 Punkte.

Grösste Gewinner: Halbleiter; Grösste Verlierer: ----

Der T-Bond Future endete bei 107,07 Punkten, was einer Rendite von 5,23% entspricht.

Crude Öl notierte gegen 22:00h in New York bei 30,33 Dollar. Erdgas endete bei 4,81 Dollar.

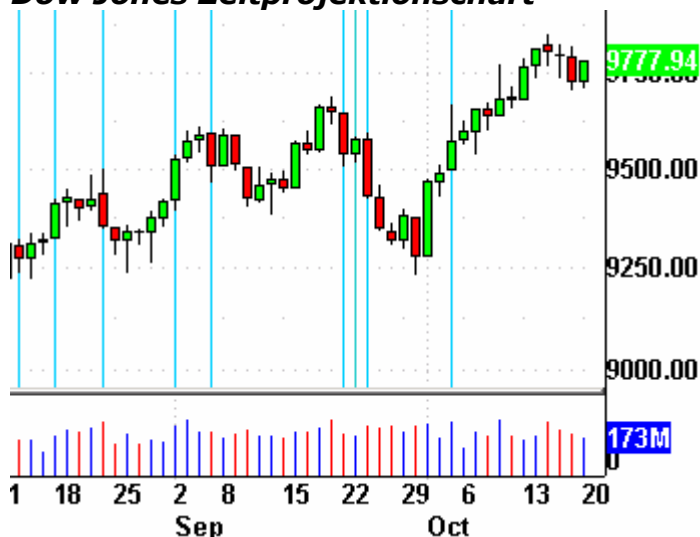
Der Dollar Index stieg auf 92,88 Punkte.

Der Goldpreis notiert aktuell bei 374,40 Dollar/Unze. Silber notiert zum gleichen Zeitpunkt bei 5,01 Dollar.

Der Gold Bugs Index HUI gewann 0,5% und stieg auf 201,65 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU gewann 0,3%; er endete bei 92,12 Punkten. Newmont Mining verlor 1 Cent und endete bei 39,12 Dollar. Die Newmont-Performance ist im Vergleich zu den Juniors wie Bema-Gold auffallend schwach. Ein Zeichen für hohe spekulative Aktion in Gold-Aktien?

Wichtige Dow-Zeitprojektionstage: 25.10.

Dow Jones Zeitprojektionschart



Copyright eSignal

Die Indikatoren? Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 3,3% auf 17,04 Punkte. Der VXN verlor 2,2% und endete bei 25,78 Punkten. Das Put/Call-Verhältnis endete bei 0,62 Punkten. Der bullische Prozentsatz des Nasdaq 100 schloß bei 79%. Der McClellan Oszillator endete bei minus 7,82 Punkten.

Absacker

Stephen Roach ist "Deflationist". Er sieht den gegenwärtigen Hang des Marktes zu höheren Inflationsraten als Übertreibung an. Das ist definitiv eine strittige Frage. Die Inflations/Deflationsdebatte ist in vollem Gange, jede Seite hat ihre guten Gründe.

<http://www.morganstanley.com/GEFdata/digests/20031020-mon.html>

Bis morgen
Ihr Robert Rethfeld
Wellenreiter-Invest